

Außenwirtschaftliche Impulse prägen Konjunkturentwicklung

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das zweite Quartal 2004¹

Andreas Cors
acors@diw.de

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat im zweiten Quartal dieses Jahres an Schwung gewonnen. Das saison- und arbeitstäglich bereinigte reale Bruttoinlandsprodukt legte gegenüber dem Vorquartal um 0,5 % zu. Hierfür war vor allem die lebhaftere Auslandsnachfrage verantwortlich. So nahmen die Exporte um 3,8 % zu, während die Importe um 3,1 % stiegen. Der Außenbeitrag war mit gut 30 Mrd. Euro um 2 Mrd. Euro höher als noch im ersten Jahresviertel. Schwach war nach wie vor die Inlandsnachfrage. Insbesondere hat der private Konsum – auf der Nachfrageseite mit einem Anteil von knapp 60 % das wichtigste Aggregat – die Schwächephase noch nicht überwunden; im Berichtszeitraum stagnierte er. Die Ausrüstungsinvestitionen waren aufgrund der deutlich verbesserten Absatzperspektiven im Ausland aufwärts gerichtet. Die Bauinvestitionen hingegen gingen zurück. Hier zeigt sich nach einem Vorzieheffekt im vergangenen Jahr nun wieder die seit langem negative Grundtendenz.

Das Tempo des Preisauftriebs hat sich im Berichtszeitraum aufgrund der stärker gestiegenen Preise für Mineralölprodukte merklich beschleunigt. Das Preisniveau beim privaten Konsum lag um 0,6 % höher als im Vorquartal. Die Terms of Trade verbesserten sich nicht weiter.

Besorgnis erregt, dass die inländischen Kräfte noch zu schwach sind. Sollte die Übertragung der außenwirtschaftlichen Impulse nicht für nennenswerte Beschäftigungsgewinne sorgen, bleibt die inländische Nachfrage das Sorgenkind der Konjunktur. Dies gilt vor allem für den privaten Konsum, bei dem sich die nur schwachen Lohnzuwächse bemerkbar machen. Hinzu kommt, dass die anhaltenden Diskussionen über Kosteneinsparungen und andere Belastungen die Verbraucher verunsichern.

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Nach der Jahreswende hat sich die Beschäftigung insgesamt weiter verringert. Im Berichtsquartal hielt die Entwicklung an. Zu einem deutlichen Arbeitsplatzabbau kam es in den produzierenden Bereichen. Auch im Handel, Gastgewerbe

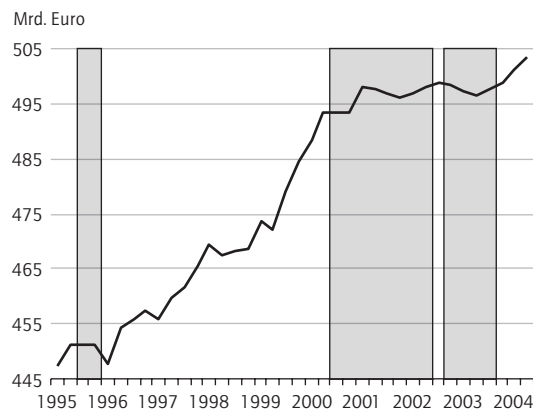
Inhalt

Außenwirtschaftliche Impulse prägen
Konjunkturentwicklung
Seite **455**

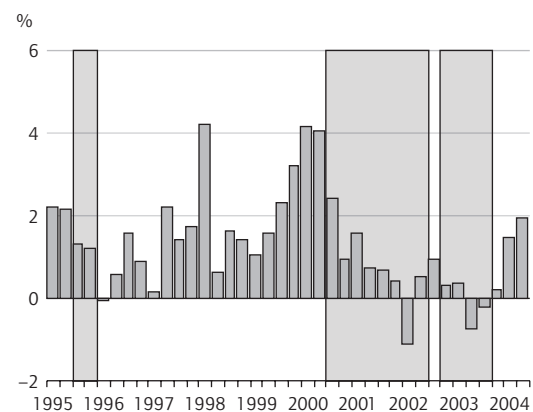
¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem X12-ARIMA-Verfahren vorgenommen. Diesem Vorgehen liegen die offiziellen Parametereinstellungen des Statistischen Bundesamtes zugrunde. Für einige Größen wurden außerdem eigene Einstellungen gewählt.

Abbildung

Bruttoinlandsprodukt In Preisen von 1995

Bereinigte Vierteljahreswerte¹

Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



■ Phasen konjunktureller Abschwächung. Berechnungen des DIW Berlin mithilfe des geglätteten saisonbereinigten Auslastungskoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft.

¹ Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Statistisches Bundesamt;
Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2004

und Verkehr sank die Zahl der Arbeitnehmer, wenn auch weniger stark ($-0,1\%$). Im Bereich Finanzierung, Vermietung, unternehmensnahe Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung dagegen schon seit Mitte des vergangenen Jahres in der Tendenz wieder zu. Auch bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern stieg die Zahl der Arbeitnehmer im Berichtszeitraum. Maßgeblich hierfür dürfte gewesen sein, dass der Anteil der geringfügig Beschäftigten bei privaten Arbeitgebern überproportional ausgeweitet wurde. Dieser Anstieg konnte aber die Beschäftigungsverluste in anderen Sektoren nicht kompensieren. Die Zahl der Erwerbstätigen sank saisonbereinigt um knapp 50 000 Personen.

In dem Maße, wie die Beschäftigung zurückging, kam es im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Gegenüber dem Jahresanfangs- und dem Jahresendquartal wurden etwa 60 000 Arbeitslose mehr registriert. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich also weiter verschlechtert.

Die Arbeitsentgelte stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal um $0,6\%$. Zusammen mit der Entwicklung von Arbeitsvolumen ($-0,5\%$) und Produktivität (1%) ergibt sich bei den Lohnstückkosten eine leichte Zunahme ($0,2\%$).

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Aufgrund der merklichen Verbesserung der weltwirtschaftlichen Nachfrage expandierte die reale Wertschöpfung im *produzierenden Gewerbe* (ohne Baugewerbe) im Berichtszeitraum um $1,4\%$ gegenüber dem Vorquartal. Vor allem die Investitionsgüterproduzenten steigerten die Wertschöpfung. Nach einem verhaltenen Start ins Jahr² stieg im Berichtszeitraum die Produktion kräftig. Am stärksten wurde die Leistung bei den Herstellern von Gebrauchsgütern ausgeweitet. Bei der Erzeugung von Vorleistungsgütern hingegen fiel das Plus etwas geringer aus. Im *Baugewerbe* sank die Leistung nach einem kräftigen Einbruch zu Jahresbeginn nochmals ($-0,5\%$); die Produktion im Bauhauptgewerbe und die Umsätze im Ausbaugewerbe nahmen weiter ab. Hierin spiegelt sich nicht zuletzt das Vorziehen von Bauleistungen in das vergangene Jahr aufgrund der erwarteten Kürzungen bei staatlichen Zuschüssen.

Die Umsatzentwicklung im *Handel* war im Berichtszeitraum abwärts gerichtet. Im Einzelhandel sanken die Umsätze in realer Rechnung um $0,6\%$. Auch im Großhandel kam es zu einem deutlichen Minus. Die Kaufzurückhaltung der Konsumenten prägt hier weiterhin die Entwicklung.

Die Umsätze im *Gastgewerbe* haben ihre mehr als zwei Jahre währende Talfahrt zu Jahresbeginn gestoppt; im Berichtszeitraum stagnierten sie. Die Ausweitung der realen Wertschöpfung im Sektor *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* betrug knapp $0,5\%$.

Im Dienstleistungsbereich *Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen* setzte sich das Wachstum fort ($0,5\%$). Bei den *öffentlichen und privaten Dienstleistern* nahm die Wertschöpfung leicht zu.

² Die Zahlen zur Produktionsentwicklung wurden kürzlich stark revidiert. Nach einem zunächst ausgewiesenen Plus von $0,4\%$ im ersten Quartal für das verarbeitende Gewerbe steht nunmehr ein Minus von $0,1\%$ gegenüber dem Vorquartal zu Buche.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Der nominale *private Konsum* war zu Beginn des Jahres im Zuge der dritten Stufe der Steuerreform merklich ausgeweitet worden. Allerdings stieg auch die Sparquote um 0,3 Prozentpunkte. Im Berichtszeitraum wurde der von der Entwicklung der verfügbaren Einkommen vorgegebene Ausgabenrahmen für den Konsum ausgeschöpft (0,5 %); die Sparquote blieb mit 10,9 % konstant. Bei einer Zunahme des Preisindex um 0,6 % stagnierte der reale private Konsum. Zwar nahmen die Kfz-Neuzulassungen um 1,8 % zu; dem stand aber ein ausgeprägter Rückgang der Umsätze im Einzelhandel gegenüber. Die Verbraucher scheinen angesichts der unsicheren Arbeitsplatzperspektiven und der geringen Einkommenszuwächse nach wie vor nicht bereit zu sein, zugunsten des Konsums das Vorsorgeparen zu reduzieren.

Bei den realen *Ausrüstungsinvestitionen* kam es gegenüber dem ersten Quartal zu einem deutlichen Plus (1 %). Die aus der außenwirtschaftlichen Belebung resultierende Mehrnachfrage dürfte in erster Linie für die expansive Investitionstätigkeit verantwortlich gewesen sein. Die Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe hat in den beiden vorangegangenen Quartalen laut ifo-Konjunkturtest zugenommen. Die Umsätze von Investitionsgüterherstellern mit inländischen Kunden waren im Berichtszeitraum mit knapp 2 % spürbar aufwärts gerichtet.

Die *Bauinvestitionen* gingen im zweiten Jahresviertel merklich zurück. Das Tempo der Abwärtsentwicklung war mit 1,7 % gegenüber dem scharfen Einbruch zu Jahresbeginn allerdings geringer. Offensichtlich kommt nach der Sonderentwicklung im vergangenen Jahr der insgesamt nach unten gerichtete Trend nunmehr wieder zum Tragen. Die Baupreise zogen im Berichtszeitraum stärker an. Dies könnte auf eine zumindest moderate Belebung der Bautätigkeit hinweisen.

Beim realen *Außenbeitrag* errechnet sich für den Berichtszeitraum saisonbereinigt ein Überschuss von gut 30 Mrd. Euro. Dies ist der höchste jemals

erzielte Quartalswert und spricht nicht für eine Wettbewerbsschwäche der deutschen Wirtschaft. Insbesondere wurden die Ausfuhren in die mittel- und osteuropäischen Länder stark ausgedehnt. Mit dem starken Wirtschaftswachstum in China erlangt auch der asiatische Raum insgesamt eine höhere Bedeutung für die deutschen Exporte. Dies hat die dämpfenden Wirkungen der Euroaufwertung abgefedert; dennoch haben die Ausfuhren in den US-amerikanischen Raum noch zugenommen. Die Exporte insgesamt expandierten um 3,8 %, die Importe um 3,1 %. Die Terms of Trade haben sich nicht weiter verbessert.

Ausblick auf das dritte Quartal 2004

Die vorliegenden Indikatoren für das dritte Quartal lassen auf eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung schließen. Das kräftige Auftragsplus im zweiten Quartal beim verarbeitenden Gewerbe spricht für eine anhaltende Ausdehnung der Produktion. Mit dem deutlichen Zurückbleiben der Auftragseingänge aus dem Inland hinter denen aus dem Ausland zeichnet sich ab, dass die außenwirtschaftlichen Impulse weiterhin dominieren. Diese Impulse dürften die Ausrüstungsinvestitionen im Inland anschieben. Im Baubereich dagegen muss wohl von einer weiterhin schwachen Entwicklung ausgegangen werden – nimmt man die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes als Maßstab. Allerdings könnten die anziehenden Baupreise auf ein Ende der Talfahrt hindeuten.

Beim privaten Konsum liegen für eine Belebung keine Anzeichen vor. Die Konsumentenstimmung ist nach wie vor eingetrübt, und die Entwicklung von Beschäftigung und Einkommen lässt keine Trendumkehr erwarten.

Alles in allem dürfte im dritten Jahresviertel die Schwäche der binnenländischen Nachfrage anhalten und das Gesamtergebnis drücken. Insgesamt könnte das reale Bruttoinlandsprodukt aufgrund der dynamischen Exportentwicklung um 0,4 % höher sein als im zweiten Quartal; gegenüber dem Vorjahr wäre das ein Plus von gut 1,5 %.

Tabelle 1

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1995 und Lohnstückkosten

	2002	2003	2002				2003				2004	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Ursprungswerte (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	24,1	24,0	5,8	6,3	6,1	5,9	5,8	6,2	6,1	5,9	5,9	6,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	443,8	445,1	105,9	110,6	111,9	115,4	108,7	108,6	111,1	116,6	112,0	114,2
Baugewerbe	90,1	86,1	20,4	23,1	24,9	21,8	18,6	22,0	24,2	21,3	18,7	21,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	371,3	374,2	87,8	93,0	95,6	94,8	88,6	93,4	96,7	95,5	89,9	94,9
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	595,9	599,3	146,1	148,3	151,2	150,3	147,2	148,3	152,6	151,2	148,8	150,6
Öffentliche und private Dienstleister	394,8	395,1	98,2	98,7	99,4	98,5	98,4	98,6	99,5	98,6	98,5	98,9
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	1 919,9	1 923,7	464,2	479,9	489,1	486,7	467,2	477,1	490,2	489,2	473,7	486,6
Bruttoinlandsprodukt	1 989,7	1 987,7	482,1	497,8	507,6	502,2	483,8	494,1	506,5	503,3	490,9	503,6
Arbeitsvolumen (Mill. Stunden)	55 791	55 285	14 364	13 615	13 716	14 096	14 257	13 345	13 611	14 071	14 350	13 434
Erwerbstätige (1 000 Personen) ¹	38 668	38 248	38 396	38 724	38 755	38 797	37 831	38 221	38 375	38 564	37 692	38 070
Produktivität (Euro)	35,7	36,0	33,6	36,6	37,0	35,6	33,9	37,0	37,2	35,8	34,2	37,5
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) ²	1 131,0	1 133,2	262,2	272,8	281,9	314,1	264,0	273,6	282,3	313,3	264,0	276,1
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2,3}	103,1	103,7	98,7	99,3	100,7	113,4	99,2	100,7	101,4	113,2	98,2	100,0
Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr												
Land- und Forstwirtschaft	-2,0	-0,7	-1,7	-2,2	-2,4	-1,7	-0,5	-0,8	-1,0	-0,5	2,3	3,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,1	0,3	-4,7	0,7	2,0	1,5	2,7	-1,8	-0,7	1,0	3,0	5,1
Baugewerbe	-5,9	-4,5	-6,6	-4,9	-4,9	-7,5	-8,8	-4,9	-2,6	-2,2	0,4	-1,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1,0	0,8	0,0	1,2	1,7	1,0	0,8	0,5	1,1	0,7	1,6	1,6
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	1,1	0,6	1,2	1,6	0,9	0,5	0,7	0,0	0,9	0,6	1,1	1,6
Öffentliche und private Dienstleister	1,3	0,1	1,3	1,8	1,4	0,8	0,2	-0,1	0,1	0,2	0,1	0,3
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,4	0,2	-0,8	1,0	1,0	0,5	0,7	-0,6	0,2	0,5	1,4	2,0
Bruttoinlandsprodukt	0,2	-0,1	-1,1	0,5	0,9	0,3	0,4	-0,7	-0,2	0,2	1,5	1,9
Arbeitsvolumen	-1,1	-0,9	-2,2	-0,3	-0,5	-1,3	-0,7	-2,0	-0,8	-0,2	0,7	0,7
Erwerbstätige ¹	-0,6	-1,1	-0,2	-0,5	-0,7	-1,1	-1,5	-1,3	-1,0	-0,6	-0,4	-0,4
Produktivität	1,3	0,8	1,1	0,8	1,4	1,7	1,1	1,3	0,5	0,4	0,8	1,3
Arbeitnehmerentgelt ²	0,8	0,2	1,0	0,7	1,2	0,3	0,7	0,3	0,1	-0,3	0,0	0,9
Lohnstückkosten ^{2,3}	0,7	0,6	2,2	0,3	0,4	0,2	0,5	1,3	0,7	-0,1	-1,1	-0,7
	2001		2002				2003				2004	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Saisonbereinigte Werte⁴ (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	6,2	6,2	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	111,1	108,6	110,5	111,7	112,1	111,0	112,4	111,0	111,1	112,0	113,6	115,3
Baugewerbe	24,0	23,6	23,6	22,5	22,3	22,1	21,6	21,7	21,6	21,6	21,1	21,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	92,4	92,8	92,3	92,8	93,2	93,7	93,1	93,4	94,2	94,0	93,7	94,4
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	147,9	148,6	148,5	149,4	149,0	149,3	149,4	149,5	150,5	150,0	150,9	151,6
Öffentliche und private Dienstleister	97,5	98,1	98,5	98,8	98,8	98,8	98,7	98,7	98,9	98,9	98,7	98,9
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	479,0	477,8	479,4	481,1	481,4	480,9	481,2	480,3	482,2	482,5	484,1	487,4
Bruttoinlandsprodukt	496,9	496,0	497,0	498,2	498,9	498,6	497,4	496,5	497,6	498,9	501,1	503,6
Arbeitsvolumen (Mill. Stunden)	14 033	13 968	13 977	14 061	13 965	13 815	13 853	13 778	13 855	13 806	13 938	13 865
Erwerbstätige (1 000 Personen)	38 885	38 875	38 860	38 770	38 607	38 440	38 293	38 257	38 235	38 202	38 153	38 107
Produktivität (Euro)	35,4	35,5	35,6	35,4	35,7	36,1	35,9	36,0	35,9	36,1	35,9	36,3
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) ²	280,3	281,8	282,0	282,5	283,6	282,8	283,7	283,5	284,1	282,0	283,7	285,5
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2,3}	102,1	103,0	102,8	102,8	103,1	103,0	103,6	103,8	103,9	103,0	103,3	103,4
Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal												
Land- und Forstwirtschaft	0,3	-0,2	-2,1	-0,3	0,2	0,5	-0,8	-0,5	-0,2	1,0	1,8	0,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,8	-2,3	1,7	1,1	0,3	-1,0	1,2	-1,2	0,1	0,8	1,5	1,4
Baugewerbe	0,1	-1,4	0,0	-4,8	-1,0	-0,9	-2,3	0,7	-0,8	0,1	-2,1	-0,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	0,5	0,4	-0,5	0,5	0,5	0,5	-0,6	0,3	0,8	-0,2	-0,4	0,8
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	0,4	0,4	-0,1	0,6	-0,2	0,2	0,1	0,1	0,6	-0,3	0,6	0,5
Öffentliche und private Dienstleister	0,4	0,6	0,4	0,3	0,1	0,0	-0,2	0,0	0,2	0,0	-0,2	0,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,1	-0,3	0,3	0,4	0,1	-0,1	0,0	-0,2	0,4	0,1	0,3	0,7
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	-0,2	0,2	0,2	0,1	-0,1	-0,2	-0,2	0,2	0,3	0,4	0,5
Arbeitsvolumen	-0,6	-0,5	0,1	0,6	-0,7	-1,1	0,3	-0,5	0,6	-0,4	1,0	-0,5
Erwerbstätige	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-0,4	-0,4	-0,4	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Produktivität	0,4	0,3	0,1	-0,4	0,8	1,0	-0,5	0,4	-0,3	0,6	-0,5	1,0
Arbeitnehmerentgelt ²	-0,1	0,5	0,1	0,2	0,4	-0,3	0,3	-0,1	0,2	-0,7	0,6	0,6
Lohnstückkosten ^{2,3}	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,3	-0,2	0,6	0,2	0,1	-0,9	0,3	0,2

1 Jahreswerte als Durchschnitt der Quartale.**2** Inlandskonzept.**3** Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).**4** Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahreswerte für das Arbeitsvolumen – und damit die der Produktivität – sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

DIW Berlin 2004

Tabelle 2

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**

Ursprungswerte

	2002	2003	2002				2003				2004	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	1 130,5	1 132,7	262,4	272,6	281,5	314,0	264,1	273,4	282,0	313,2	264,2	276,0
Bruttolöhne und -gehälter	910,4	909,4	210,4	218,6	227,3	254,1	211,0	218,5	227,1	252,8	211,3	220,7
Nettolöhne und -gehälter	593,5	588,3	137,5	140,0	152,4	163,6	136,6	138,5	151,2	162,0	136,8	139,3
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	441,1	439,9	110,9	117,7	117,4	95,1	109,9	111,1	118,4	100,5	115,3	122,7
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	219,6	225,8	52,7	53,5	57,9	55,5	56,0	57,6	55,3	56,9	57,0	58,5
Abschreibungen	317,7	319,7	79,1	79,6	79,5	79,6	79,4	80,2	80,0	80,2	79,3	80,3
Bruttonationaleinkommen	2 108,8	2 118,2	505,1	523,4	536,2	544,1	509,4	522,3	535,7	550,8	515,7	537,5
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1 365,3	1 378,6	340,0	338,9	335,6	350,8	347,0	342,1	337,6	351,8	350,5	348,2
Sparquote	10,6	10,8	13,8	10,0	9,0	9,6	14,4	10,2	9,3	9,3	14,3	10,3
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ¹	1 236,5	1 247,7	296,3	308,6	309,7	321,9	301,2	311,6	311,0	323,9	305,2	317,7
Staatskonsum	404,4	410,9	96,3	97,0	98,6	112,5	97,5	98,2	101,5	113,8	95,7	98,3
Anlageinvestitionen	392,0	379,5	88,0	101,6	102,1	100,3	83,5	97,2	99,8	99,1	83,5	98,5
Bauten	215,5	207,9	47,4	57,1	59,2	51,8	43,9	54,8	57,8	51,5	44,3	55,0
Ausrüstungen	151,9	146,9	34,6	38,6	36,8	42,0	33,6	36,4	35,8	41,1	33,1	37,3
Sonstige Anlagen	24,6	24,7	6,0	6,0	6,1	6,5	6,0	6,0	6,2	6,5	6,0	6,1
Vorratsveränderungen ²	-13,2	1,9	7,0	-2,9	3,3	-20,6	14,3	0,2	4,4	-17,0	13,6	-1,7
Außenbeitrag	90,7	89,2	21,4	21,2	22,7	25,4	18,9	19,4	25,0	25,9	30,0	32,8
Exporte	757,6	765,5	178,8	190,1	190,8	198,0	187,9	186,8	191,9	198,9	199,1	210,6
darunter: Waren	650,4	660,6	156,2	162,9	162,6	168,8	162,6	161,4	165,0	171,7	176,1	184,8
Importe	667,0	676,3	157,3	168,9	168,1	172,7	169,0	167,4	166,9	173,0	169,1	177,9
darunter: Waren	516,6	529,0	122,2	130,9	127,7	135,8	132,8	131,2	126,6	138,3	134,6	141,0
Bruttoinlandsprodukt	2 110,4	2 129,2	509,0	525,5	536,5	539,4	515,3	526,5	541,7	545,7	527,9	545,5
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ¹	1 125,3	1 124,5	270,0	281,5	280,6	293,2	271,3	282,1	279,3	291,8	271,0	281,9
Staatskonsum	388,4	391,7	95,9	95,8	96,1	100,6	96,2	96,5	97,0	101,9	96,1	96,2
Anlageinvestitionen	396,9	388,9	88,8	102,6	103,6	102,0	85,4	99,0	102,2	102,4	86,4	99,9
Bauten	217,1	209,8	47,6	57,5	59,7	52,3	44,0	55,3	58,4	52,0	44,4	54,5
Ausrüstungen	152,5	151,2	34,5	38,4	37,1	42,4	34,5	36,9	36,8	43,0	35,0	38,5
Sonstige Anlagen	27,4	27,9	6,7	6,7	6,8	7,2	6,8	6,8	7,0	7,3	7,0	7,0
Vorratsveränderungen ²	-22,0	-9,9	2,9	-6,5	2,1	-20,5	9,6	-4,1	2,7	-18,0	9,1	-5,2
Außenbeitrag	101,1	92,5	24,6	24,5	25,1	27,0	21,4	20,6	25,3	25,2	28,3	30,8
Exporte	722,6	735,4	170,9	180,9	182,0	188,9	180,1	178,7	184,9	191,6	193,1	203,1
darunter: Waren	623,8	639,3	149,9	155,7	156,1	162,1	156,8	155,4	160,3	166,8	172,0	179,4
Importe	621,5	642,9	146,3	156,4	156,9	161,9	158,7	158,1	159,6	166,4	164,9	172,2
darunter: Waren	489,0	513,4	114,9	123,0	121,5	129,6	126,5	126,4	124,5	136,0	134,2	140,1
Bruttoinlandsprodukt	1 989,7	1 987,7	482,1	497,8	507,6	502,2	483,8	494,1	506,5	503,3	490,9	503,6
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ¹	109,9	111,0	109,8	109,6	110,4	109,8	111,0	110,4	111,3	111,0	112,6	112,7
Staatskonsum	104,1	104,9	100,4	101,3	102,6	111,9	101,3	101,7	104,6	111,6	99,5	102,1
Bauten	99,3	99,1	99,6	99,2	99,3	99,1	99,6	99,1	99,0	98,9	99,8	101,0
Ausrüstungen	99,6	97,2	100,1	100,4	99,0	98,9	97,4	98,6	97,3	95,7	94,7	97,0
Exporte	104,8	104,1	104,6	105,1	104,8	104,8	104,3	104,5	103,8	103,8	103,1	103,7
Importe	107,3	105,2	107,5	108,0	107,1	106,7	106,4	105,9	104,6	104,0	102,6	103,3
Nachrichtlich: Terms of Trade	97,7	99,0	97,3	97,3	97,9	98,3	98,0	98,7	99,3	99,8	100,5	100,4
Bruttoinlandsprodukt	106,1	107,1	105,6	105,6	105,7	107,4	106,5	106,6	106,9	108,4	107,5	108,3

¹ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.² Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2004

Tabelle 3

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Entwicklung der Ursprungswerte¹

	2002	2003	2002				2003				2004	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,8	0,2	1,1	0,8	1,2	0,3	0,7	0,3	0,2	-0,2	0,0	0,9
Bruttolöhne und -gehälter	0,7	-0,1	1,0	0,7	1,1	0,2	0,3	-0,1	-0,1	-0,5	0,1	1,0
Nettolöhne und -gehälter	0,2	-0,9	0,4	0,1	0,5	-0,3	-0,6	-1,1	-0,8	-1,0	0,1	0,6
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	4,8	-0,3	-3,8	8,4	8,3	7,2	-0,9	-5,6	0,9	5,7	4,9	10,4
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	3,4	2,8	1,2	-2,4	10,0	5,1	6,3	7,6	-4,5	2,6	1,7	1,6
Abschreibungen	2,1	0,6	2,8	2,3	1,6	1,7	0,4	0,8	0,7	0,7	-0,1	0,2
Bruttonationaleinkommen	2,1	0,4	0,2	2,3	3,7	2,2	0,9	-0,2	-0,1	1,2	1,2	2,9
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,5	1,0	0,7	0,1	0,5	0,5	2,0	0,9	0,6	0,3	1,0	1,8
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²	0,3	0,9	0,4	0,0	0,5	0,4	1,6	1,0	0,4	0,6	1,3	2,0
Staatskonsum	2,6	1,6	2,5	3,6	3,7	0,9	1,2	1,2	2,9	1,1	-1,8	0,1
Anlageinvestitionen	-6,8	-3,2	-9,5	-6,7	-5,3	-6,0	-5,1	-4,3	-2,3	-1,2	0,0	1,3
Bauten	-5,9	-3,5	-6,7	-5,6	-4,6	-6,8	-7,5	-4,0	-2,4	-0,7	1,0	0,4
Ausrüstungen	-9,3	-3,2	-14,6	-9,4	-7,5	-5,8	-2,7	-5,6	-2,6	-2,0	-1,5	2,6
Sonstige Anlagen	1,0	0,3	1,9	0,8	0,7	0,6	0,2	0,3	0,5	0,3	0,5	2,0
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	3,6	1,0	-1,3	3,2	7,0	5,3	5,1	-1,7	0,6	0,5	6,0	12,8
darunter: Waren	2,1	1,6	-2,2	1,0	3,9	5,6	4,1	-0,9	1,4	1,7	8,3	14,5
Importe	-3,4	1,4	-9,0	-3,9	-1,9	1,4	7,4	-0,9	-0,7	0,2	0,1	6,2
darunter: Waren	-3,7	2,4	-10,0	-5,1	-1,9	2,3	8,6	0,3	-0,9	1,9	1,3	7,5
Bruttoinlandsprodukt	1,8	0,9	0,8	2,0	2,9	1,3	1,2	0,2	1,0	1,2	2,4	3,6
Zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²	-1,0	-0,1	-1,5	-1,3	-0,6	-0,7	0,5	0,2	-0,5	-0,5	-0,1	-0,1
Staatskonsum	1,7	0,9	1,4	2,3	2,8	0,3	0,3	0,8	0,9	1,3	0,0	-0,3
Anlageinvestitionen	-6,7	-2,0	-9,7	-6,7	-4,9	-5,7	-3,9	-3,5	-1,4	0,4	1,2	0,9
Bauten	-5,8	-3,4	-6,7	-5,4	-4,6	-6,9	-7,5	-3,8	-2,2	-0,5	0,9	-1,6
Ausrüstungen	-9,1	-0,8	-15,2	-9,7	-6,5	-5,4	-0,1	-3,8	-0,9	1,3	1,4	4,3
Sonstige Anlagen	1,6	1,8	2,0	1,4	1,5	1,7	1,8	1,5	1,8	1,9	2,6	3,2
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	3,4	1,8	-1,0	3,5	5,7	5,4	5,4	-1,2	1,6	1,5	7,2	13,6
darunter: Waren	2,7	2,5	-1,6	1,6	4,9	5,9	4,6	-0,2	2,7	2,9	9,7	15,5
Importe	-1,7	3,4	-7,5	-1,9	0,7	2,1	8,5	1,1	1,7	2,8	3,9	8,9
darunter: Waren	-1,5	5,0	-8,0	-2,7	1,4	3,5	10,1	2,8	2,5	5,0	6,1	10,8
Bruttoinlandsprodukt	0,2	-0,1	-1,1	0,5	0,9	0,3	0,4	-0,7	-0,2	0,2	1,5	1,9
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²	1,3	1,0	1,8	1,3	1,1	1,1	1,2	0,8	0,9	1,1	1,4	2,1
Staatskonsum	0,9	0,7	1,2	1,3	0,9	0,6	0,9	0,4	2,0	-0,2	-1,8	0,4
Bauten	0,0	-0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,3	-0,1	0,1	2,0
Ausrüstungen	-0,1	-2,4	0,7	0,3	-1,0	-0,5	-2,6	-1,9	-1,8	-3,3	-2,8	-1,6
Exporte	0,2	-0,7	-0,3	-0,3	1,3	-0,1	-0,3	-0,5	-1,0	-1,0	-1,1	-0,8
Importe	-1,7	-2,0	-1,6	-2,0	-2,6	-0,7	-1,0	-1,9	-2,4	-2,5	-3,6	-2,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,9	1,3	1,4	1,8	4,0	0,6	0,7	1,4	1,4	1,6	2,6	1,7
Bruttoinlandsprodukt	1,6	1,0	1,9	1,5	2,0	0,9	0,9	0,9	1,2	0,9	1,0	1,7

¹ Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr.² Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.³ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2004

Tabelle 4

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Saisonbereinigte Werte¹

	2001		2002				2003				2004	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	280,1	281,6	281,9	282,4	283,5	282,7	283,5	283,3	284,0	281,9	283,6	285,4
Bruttolöhne und -gehälter	225,6	226,8	227,5	227,6	228,0	227,4	228,0	227,5	227,8	226,2	228,2	229,8
Nettolöhne und -gehälter	147,9	149,1	147,9	148,4	148,8	148,5	147,0	146,8	147,6	146,9	147,1	147,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	102,8	104,4	106,6	111,9	111,8	110,8	105,6	105,3	112,9	116,1	111,1	117,5
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	52,1	55,2	52,7	51,7	57,9	57,4	56,1	56,1	54,8	58,9	57,4	57,1
Abschreibungen	78,3	78,3	79,2	79,4	79,5	79,7	79,5	80,0	80,1	80,2	79,4	80,1
Bruttonationaleinkommen	513,3	519,5	520,3	525,4	532,7	530,4	524,6	524,7	531,7	537,1	531,5	540,1
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	340,6	340,9	338,7	341,0	342,6	343,0	345,2	344,2	345,0	344,2	348,6	350,4
Privater Konsum ³	308,9	308,8	307,2	308,6	310,4	310,3	312,0	311,5	311,7	312,4	315,9	317,7
Sparquote	10,3	10,4	10,3	10,5	10,6	10,8	10,9	10,8	10,9	10,6	10,9	10,9
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)²												
Privater Konsum ³	310,5	309,0	307,8	309,1	310,2	310,6	313,3	311,5	311,4	312,2	314,7	316,7
Staatskonsum	97,7	100,2	100,8	101,3	101,2	101,1	102,0	102,6	104,1	102,3	100,4	102,9
Anlageinvestitionen	104,7	102,4	101,2	97,9	97,4	97,0	95,7	94,9	94,9	95,7	93,7	94,7
Bauten	57,3	56,4	56,3	53,4	53,4	53,1	52,2	52,0	51,9	52,8	51,3	51,3
Ausrüstungen	41,3	39,8	38,8	38,4	37,8	37,6	37,4	36,7	36,8	36,7	36,3	37,2
Sonstige Anlagen	6,1	6,2	6,1	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,2	6,2	6,2	6,3
Vorratsveränderungen ⁴	-4,7	-6,2	-5,8	-1,3	-3,4	-3,0	0,7	2,6	-2,0	0,4	1,2	1,0
Außenbeitrag	8,9	16,9	22,3	20,7	24,1	24,4	19,4	19,4	26,1	24,8	29,9	32,2
Exporte	182,0	183,9	184,9	189,1	192,7	193,8	192,8	187,8	193,5	193,6	201,7	209,9
darunter: Waren	160,8	157,5	160,1	161,3	165,3	166,4	165,2	161,8	167,4	168,2	176,7	183,5
Importe	173,1	167,0	162,6	168,4	168,6	169,4	173,4	168,4	167,4	168,8	171,8	177,7
darunter: Waren	134,7	129,5	125,2	129,7	131,0	132,5	135,2	131,3	129,9	134,1	135,6	139,8
Bruttoinlandsprodukt	517,0	522,4	526,3	527,7	529,5	530,0	531,1	531,0	534,4	535,5	540,0	547,5
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)²												
Privater Konsum ³	285,6	283,6	280,9	281,5	282,2	281,8	282,8	281,5	280,7	280,2	280,3	280,4
Staatskonsum	94,8	96,8	96,8	97,1	97,6	97,0	97,1	97,8	98,5	98,3	97,1	97,5
Anlageinvestitionen	105,6	103,7	102,1	99,0	98,8	98,5	97,7	96,9	97,1	98,7	96,9	96,4
Bauten	57,7	56,8	56,7	53,8	53,8	53,5	52,6	52,5	52,4	53,3	51,6	50,7
Ausrüstungen	41,2	40,1	38,6	38,4	38,1	38,0	38,2	37,5	37,7	38,3	38,2	38,6
Sonstige Anlagen	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	6,9	6,9	6,9	7,0	7,1	7,1	7,2
Vorratsveränderungen ⁴	-7,4	-7,9	-8,4	-3,4	-5,9	-4,7	-2,3	-0,3	-4,9	-2,5	-1,5	-1,1
Außenbeitrag	18,2	19,8	25,7	24,0	26,3	26,0	22,0	20,6	26,1	24,2	28,3	30,4
Exporte	176,1	175,3	176,3	180,0	184,2	184,8	184,4	179,8	186,8	186,5	195,2	202,5
darunter: Waren	153,1	150,7	153,4	154,4	158,9	159,6	159,1	155,9	162,9	163,3	172,3	178,4
Importe	157,9	155,5	150,7	156,1	157,9	158,8	162,3	159,2	160,6	162,2	166,9	172,1
darunter: Waren	124,1	122,1	117,7	121,9	124,7	126,5	128,8	126,5	127,7	131,9	135,2	138,8
Bruttoinlandsprodukt	496,9	496,0	497,0	498,2	498,9	498,6	497,4	496,5	497,6	498,9	501,1	503,6
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ³	108,7	109,0	109,6	109,8	109,9	110,2	110,8	110,7	110,9	111,4	112,3	112,9
Staatskonsum	103,0	103,5	104,1	104,4	103,8	104,3	105,0	104,9	105,7	104,1	103,4	105,6
Bauten	99,3	99,2	99,3	99,3	99,3	99,3	99,2	99,1	99,1	99,2	99,3	101,1
Ausrüstungen	100,2	99,4	100,4	99,9	99,3	99,0	97,8	98,0	97,5	95,7	95,0	96,5
Exporte	103,4	104,9	104,9	105,0	104,6	104,8	104,6	104,5	103,6	103,8	103,4	103,7
Importe	109,6	107,4	107,9	107,9	106,8	106,7	106,8	105,8	104,2	104,0	102,9	103,2
Nachrichtlich: Terms of Trade	94,3	97,7	97,2	97,3	98,0	98,3	97,9	98,7	99,4	99,8	100,4	100,4
Bruttoinlandsprodukt	104,0	105,3	105,9	105,9	106,1	106,3	106,8	106,9	107,4	107,3	107,8	108,7

¹ Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.² Außerdem arbeitstäglich bereinigt.³ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.⁴ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2004

Tabelle 5

Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹

	2001		2002				2003				2004	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,0	0,5	0,1	0,2	0,4	-0,3	0,3	-0,1	0,2	-0,7	0,6	0,6
Bruttolöhne und -gehälter	-0,2	0,5	0,3	0,0	0,2	-0,3	0,3	-0,2	0,1	-0,7	0,9	0,7
Nettolöhne und -gehälter	-0,2	0,8	-0,8	0,3	0,3	-0,2	-1,1	-0,1	0,6	-0,5	0,1	0,4
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	0,2	1,5	2,1	5,0	-0,1	-0,9	-4,7	-0,2	7,2	2,8	-4,3	5,8
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	-1,3	6,1	-4,6	-1,8	11,9	-0,9	-2,3	0,0	-2,3	7,6	-2,6	-0,4
Abschreibungen	0,9	0,0	1,1	0,2	0,2	0,2	-0,2	0,6	0,1	0,2	-1,0	0,9
Bruttonationaleinkommen	0,0	1,2	0,2	1,0	1,4	-0,4	-1,1	0,0	1,3	1,0	-1,0	1,6
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,0	0,1	-0,6	0,7	0,5	0,1	0,6	-0,3	0,2	-0,2	1,3	0,5
Privater Konsum ³	0,1	0,0	-0,5	0,5	0,6	0,0	0,6	-0,2	0,1	0,2	1,1	0,6
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen²												
Privater Konsum ³	0,6	-0,5	-0,4	0,4	0,4	0,1	0,9	-0,6	0,0	0,3	0,8	0,6
Staatskonsum	-0,2	2,6	0,5	0,6	-0,1	-0,1	0,9	0,6	1,5	-1,7	-1,8	2,5
Anlageinvestitionen	-1,5	-2,2	-1,2	-3,3	-0,5	-0,5	-1,3	-0,8	0,0	0,9	-2,1	1,1
Bauten	-0,4	-1,6	-0,1	-5,2	0,1	-0,6	-1,8	-0,3	-0,2	1,7	-2,9	0,0
Ausrüstungen	-3,3	-3,5	-2,7	-1,0	-1,4	-0,4	-0,7	-1,8	0,2	-0,3	-1,1	2,5
Sonstige Anlagen	1,0	1,1	-0,8	-0,3	0,6	0,8	-1,0	0,0	0,7	0,6	-0,6	1,5
Vorratsveränderungen ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	-1,3	1,1	0,5	2,2	1,9	0,6	-0,5	-2,6	3,0	0,1	4,2	4,0
darunter: Waren	-0,1	-2,1	1,7	0,7	2,5	0,6	-0,7	-2,0	3,5	0,5	5,0	3,8
Importe	-1,9	-3,5	-2,7	3,5	0,1	0,5	2,4	-2,9	-0,6	0,8	1,8	3,4
darunter: Waren	-2,4	-3,9	-3,3	3,6	1,0	1,2	2,0	-2,8	-1,1	3,3	1,1	3,1
Bruttoinlandsprodukt	-0,4	1,1	0,7	0,3	0,3	0,1	0,2	0,0	0,6	0,2	0,8	1,4
Zu Preisen von 1995²												
Privater Konsum ³	0,2	-0,7	-1,0	0,2	0,2	-0,1	0,3	-0,4	-0,3	-0,2	0,0	0,1
Staatskonsum	-0,1	2,1	-0,1	0,3	0,5	-0,6	0,1	0,7	0,7	-0,2	-1,2	0,4
Anlageinvestitionen	-1,7	-1,8	-1,6	-3,0	-0,2	-0,3	-0,8	-0,9	0,3	1,6	-1,8	-0,5
Bauten	-0,3	-1,4	-0,2	-5,2	0,1	-0,6	-1,8	-0,2	-0,2	1,7	-3,1	-1,7
Ausrüstungen	-3,9	-2,8	-3,6	-0,5	-0,9	-0,1	0,5	-2,0	0,7	1,6	-0,4	1,0
Sonstige Anlagen	0,9	0,7	-0,4	0,3	0,9	0,7	-0,1	0,1	1,0	0,9	0,7	0,7
Vorratsveränderungen ⁴	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	0,5	-0,4	0,6	2,1	2,3	0,4	-0,3	-2,5	3,9	-0,1	4,6	3,8
darunter: Waren	-0,1	-1,6	1,8	0,6	2,9	0,5	-0,4	-2,0	4,5	0,2	5,5	3,5
Importe	-1,5	-1,5	-3,1	3,6	1,2	0,6	2,2	-2,0	0,9	1,0	2,9	3,1
darunter: Waren	-2,0	-1,5	-3,6	3,6	2,2	1,4	1,8	-1,7	0,9	3,3	2,5	2,7
Bruttoinlandsprodukt	-0,1	-0,2	0,2	0,2	0,1	-0,1	-0,2	-0,2	0,2	0,3	0,4	0,5
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ³	0,4	0,2	0,6	0,2	0,1	0,3	0,5	-0,1	0,3	0,5	0,8	0,6
Staatskonsum	-0,1	0,5	0,6	0,2	-0,6	0,5	0,7	-0,2	0,7	-1,5	-0,7	2,1
Bauten	-0,1	-0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,1	0,2	1,8
Ausrüstungen	0,6	-0,8	1,0	-0,5	-0,6	-0,3	-1,2	0,2	-0,5	-1,9	-0,7	1,5
Exporte	-1,9	1,5	0,0	0,2	-0,4	0,2	-0,2	-0,1	-0,8	0,2	-0,4	0,3
Importe	-0,4	-2,0	0,5	0,0	-1,0	-0,1	0,1	-0,9	-1,5	-0,2	-1,0	0,3
Nachrichtlich: Terms of Trade	-1,4	3,6	-0,5	0,2	0,6	0,3	-0,4	0,8	0,7	0,4	0,6	0,0
Bruttoinlandsprodukt	-0,3	1,2	0,6	0,0	0,2	0,2	0,4	0,2	0,4	-0,1	0,4	0,9

¹ Saisonbereinigt nach X12-ARIMA. Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal.² Außerdem arbeitstäglich bereinigt.³ Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.⁴ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2004

Aus den Veröffentlichungen des DIW Berlin

Diskussionspapiere

Erscheinen seit 1989

Nr. 428

The Transition into Work – Specialities for the Hidden Labour Force in Comparison to Other Economically Inactive Persons

Von Elke Holst und C. Katharina Spieß

Juni 2004

Nr. 429

Measuring State Dependence in Individual Poverty Status: Are There Feedback Effects to Employment Decisions and Household Composition?

Von Martin Biewen

Juni 2004

Nr. 430

R&D and Price Elasticity of Demand

Von Dorothea Lucke, Philipp Schröder und Dieter Schumacher

Juli 2004

Nr. 431

Does Macroeconomic Policy Affect Private Savings in Europe? Evidence from a Dynamic Panel Data Model

Von Mechthild Schrooten und Sabine Stephan

Juli 2004

Nr. 432

Cartel Stability and Economic Integration

Von Philipp J. H. Schröder

Juli 2004

Nr. 433

Declining Output Volatility in Germany: Impulses, Propagation, and the Role of Monetary Policy

Von Ulrich Fritzsche und Vladimir Kuzin

Juli 2004

Nr. 434

The Relationship between Pet Ownership and Health Outcomes: German Longitudinal Evidence

Von Bruce Headey und Markus M. Grabka

August 2004

Nr. 435

Induced Technological Change in a Multi-regional, Multi-sectoral Integrated Assessment Model (WIAGEM) – Impact Assessment of Climate Policy Strategies

Von Claudia Kemfert

August 2004

Die Volltextversionen der Diskussionspapiere liegen von 1998 an komplett als pdf-Dateien vor und können von der entsprechenden Website des DIW Berlin heruntergeladen werden (www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere).



Aus den Veröffentlichungen des DIW Berlin

Bruce Headey and Markus M. Grabka

The Relationship between Pet Ownership and Health Outcomes: German Longitudinal Evidence

Previous cross-sectional and intervention studies have suggested that pet owners may enjoy better physical and mental health than non-owners. This paper presents longitudinal evidence from a major national representative longitudinal survey: the German Socio-Economic Panel (SOEP). Because the data are longitudinal, it is possible to assess the impact on health outcomes (measured by number of doctor visits) of longer term pet ownership, and also of gaining and losing a pet. An unexpected finding was that all health benefits appear to accrue to homeowners only. The main result, then, is that homeowners who have owned a pet for five years or more make significantly fewer doctor visits than non pet owners. However, losing a pet appears to impose immediate health costs. The results hold after controlling for other variables associated with use of health services, and also for health status at baseline. They still hold when a proxy for unobserved heterogeneity is included in equations.

Discussion Paper No. 434

August 2004

Claudia Kemfert

Induced Technological Change in a Multi-regional, Multi-sectoral Integrated Assessment Model (WIAGEM) – Impact Assessment of Climate Policy Strategies

This paper illustrates the representation of induced technological change in the multi-regional, multi-sectoral integrated assessment model WIAGEM. The main aim of this paper is to investigate quantitatively economic impacts of climate policy measures due to induced technological changes that are considered. Improved technological innovations are triggered by increased R&D expenditures that advance energy efficiencies. Model results show that induced technological changes due to increased investment in R&D reduce compliance costs. Although R&D expenditures compete with other investment expenditures, we find that increased R&D expenditures improve energy efficiency that substantially lowers abatement costs. Without the inclusion of induced technological changes, emission targets are primarily reached by production declines, resulting in overall welfare reductions. With the inclusion of induced technological changes, emission mitigations can achieve fewer production drawbacks. Technological spill over effects also lead to improved terms of trade effects.

Discussion Paper No. 435

August 2004

Die Volltextversionen der Diskussionspapiere liegen von 1998 an komplett als pdf-Dateien vor und können von der entsprechenden Website des DIW Berlin heruntergeladen werden (www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere).

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann (Präsident)
Prof. Dr. Georg Meran (Vizepräsident)
Dr. Tilman Brück
Dörte Höppner
PD Dr. Gustav A. Horn
Dr. Kurt Hornschild
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Dr. Bernhard Seidel
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Axel Werwatz, Ph. D.
Prof. Dr. Christian Wey
Dr. Hans-Joachim Ziesing

Redaktion

Dr. habil. Björn Frank
Dr. Elke Holst
Jochen Schmidt
Dr. Mechthild Schrooten

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-897 89-249
presse@diw.de

Verlag

Verlag Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9
12165 Berlin
Tel. +49-30-790 00 60

Bezugspreis

(unverbindliche Preisempfehlungen)
Jahrgang Euro 120,-
Einzelheft Euro 11,-
Zuzüglich Versandkosten
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende

ISSN 0012-1304

Bestellung unter www.diw.de

Konzept und Gestaltung

kognito, Berlin

Druck

Druckerei Conrad GmbH
Oranienburger Str. 172
13437 Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung
– auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Abteilung
Information und Organisation zulässig.